

Das Exekutivkomitee der Liga der Rotkreuzgesellschaften tagte in Genf

Autor(en): **Haug, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **67 (1958)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-975311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bekleidet, der auf die Strasse trat. Er kam und begrüßte meinen Mann, der nach drei Jahren Abwesenheit zurückgekehrt war. Nachdem die beiden einige Worte miteinander gewechselt hatten, sprach mein Mann von mir. Der Dörfner erhob seine Hände, Handfläche gegen Handfläche, mir zum Gruss. Dann sprach er über die Schulter zu seiner Frau, die eine dichte Hecke vor unserem Blicke verbarg.

Nach kurzer Zeit erschien sie, trat scheu auf mich zu und streckte mir mit beiden Händen eine herrlich reife Brotfrucht entgegen. Mit einem warmen Lächeln erhob auch sie ihre Hände zum Willkommgruss.

Dieser Willkomm gab mir die Gewissheit, dass ich mich in Ceylon glücklich fühlen würde.

DAS EXEKUTIVKOMITEE DER LIGA DER ROTKREUZGESELLSCHAFTEN TAGTE IN GENÈVE

Von Dr. Hans Haug

Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes

Vom 25.—27. September 1958 fand in Genf die 78. Session des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften statt. An dieser Session nahmen von den 21 Gesellschaften, die dem Komitee als Mitglieder angehören, 20 teil, nämlich die Gesellschaften vom Roten Kreuz, Roten Halbmond und Roten Löwen mit der Roten Sonne folgender Länder: Aegypten, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutsche Bundesrepublik, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Indien, Iran, Italien, Japan, Kanada, Schweden, Schweiz, Sowjetunion, Venezuela und Vereinigte Staaten von Amerika. Weitere 17 Gesellschaften hatten an die Session sowie an die der Session vorangegangenen Kommissionssitzungen Beobachter entsandt. Das Schweizerische Rote Kreuz war durch den Präsidenten, Prof. A. von Albertini, Fräulein Helene Vischer, Mitglied des Zentralkomitees, und durch den Zentralsekretär vertreten.

Vorerst beschloss das Exekutivkomitee, dem Gouverneurrat der Liga die *Aufnahme der neugegründeten Rothalbmondgesellschaften Libyens und Marokkos* zu beantragen. Diese Gesellschaften sind bereits vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz anerkannt worden, da sie die von der Internationalen Rotkreuzkonferenz für die Anerkennung neuer Gesellschaften aufgestellten Bedingungen erfüllen. Nach der Aufnahme der beiden neuen Rothalbmondgesellschaften wird die Liga 82 nationale Gesellschaften umfassen, denen nach einer Statistik der Liga ungefähr 125 Millionen Einzelmitglieder und Freiwillige angehören.

Das Exekutivkomitee genehmigte hierauf das *ordentliche Budget* der Liga für 1959 im Betrag von Fr. 1 358 000.—. Ferner wurde ein *ausserordentliches Budget* im Betrag von Fr. 187 000.— gutgeheissen, das die Ausgaben für den Bezug und die Einrichtung des neuen Sitzes der Liga in Genf ent-

hält. Dieses Gebäude, das der Kanton Genf auf seine Kosten errichtet und das ausschliesslich der Liga zur Verfügung stehen wird, dürfte im Frühjahr 1959 bezugsbereit sein. Das Schweizerische Rote Kreuz ist besonders glücklich, dass die Liga endlich eine zweckmässige, schön gelegene Unterkunft erhält, die diese wichtige Rotkreuzinstitution hoffentlich für immer an Genf binden wird.

Anlässlich der *Ungarnhilfe* haben zahlreiche Rotkreuzgesellschaften der Liga bedeutende Gelder zur Verfügung gestellt, damit sie die ihr übertragene Aufgabe der Betreuung der ungarischen Flüchtlinge in Oesterreich befriedigend erfüllen kann. Heute steht ein *Ueberschuss von 900 000 Dollar* zur Verfügung, auf den die Gesellschaften keinen Anspruch erheben und über dessen Verwendung somit Beschluss zu fassen war. Das Exekutivkomitee beschloss auf Antrag Kanadas und der Vereinigten Staaten einstimmig, die noch vorhandenen Gelder fest anzulegen und aus den Zinserträgen in den kommenden Jahren vorbereitende Massnahmen zur Erhöhung der Bereitschaft der Liga und der nationalen Gesellschaften für neue grosse Hilfsaktionen zu finanzieren sowie im Falle von Soforthilfen Vorschüsse zu leisten. Das Kapital selbst darf nur im Falle einer ausserordentlichen Grosskatastrophe angegriffen werden, wobei drei Viertel der Mitglieder des Exekutivkomitees zustimmen müssen.

Seit dem Zweiten Weltkrieg sind 26 neue Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaften gegründet und in die Liga aufgenommen worden. Die meisten dieser Gesellschaften bedürfen der Hilfe der Liga und ihrer Mitglieder, damit sie innert kurzer Zeit eine Leistung erbringen können, die den meist grossen Bedürfnissen ihrer Länder entspricht. Um den leitenden Mitarbeitern besonders dieser Gesellschaften neue Möglichkeiten der Ausbildung zu geben, beschloss das Exekutivkomitee, ab 1960 regelmässig

sogenannte «Centres internationaux d'études Croix-Rouge» zu veranstalten, an denen erfahrene Experten der Rotkreuzarbeit als Lehrer wirken sollen. Das erste Centre d'études soll besonders für die Gesellschaften des Nahen Ostens und Nordafrikas organisiert werden.

Anlässlich der Session des Exekutivkomitees wurde den Delegierten mitgeteilt, dass demnächst eine Studiengruppe aus Vertretern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, der Liga und einzelner nationaler Gesellschaften gebildet und beauftragt werden soll, die Grundsätze des Roten Kreuzes zu kodifizieren. Diese Grundsätze werden in zahlreichen Resolutionen der Internationalen Rotkreuzkonferenzen und der Liga wie auch in den Genfer Konventionen angerufen, aber es fehlt eine klare, zusammenfassende Umschreibung. Der Arbeit der Studiengruppe werden die Schriften von Professor Max Huber und die kürzlich erschienene Studie von Jean S. Pictet als überaus wertvolle Grundlagen dienen.

Erneut wurde der schon in Delhi behandelte australische Antrag beraten, der auf die Abschaffung des Exekutivkomitees und die jährliche Abhaltung einer Session des Gouverneurrates der Liga, in dem sämtliche Gesellschaften Sitz und Stimme haben, abzielt. Auf Grund des Berichtes einer Spezialkommission beschloss das Exekutivkomitee, dem Gou-

verneurat die Ablehnung des australischen Antrages zu empfehlen. Gutgeheissen wurde hingegen ein australischer Alternativantrag, nach welchem die Zahl der Sessionen des Exekutivkomitees herabgesetzt würde. Wenn der Gouverneurat diesem Antrag zustimmt, wird das Exekutivkomitee jährlich nur noch einmal zusammentreten.

1959 werden hundert Jahre vergangen sein seit den Erlebnissen und Taten Henri Dunants auf dem Schlachtfeld von Solferino. 1963 kann das Rote Kreuz auf hundert Jahre des Bestehens und Wirkens zurückblicken. Im Hinblick auf diese Jubiläen werden von der Liga und den ihr angehörenden Gesellschaften sowie vom Internationalen Komitee eine Reihe von Vorbereitungen getroffen. So soll 1959 bei Solferino ein schlichtes Denkmal errichtet werden, für das fast alle nationalen Gesellschaften einen grossen Block aus Stein mit einer Inschrift beisteuern. 1963 soll nach einem in Delhi gefassten Beschluss die 20. Internationale Rotkreuzkonferenz in Genf stattfinden. Man hofft, dass bis zu diesem Zeitpunkt die seit langem geplanten Gedenkstätten für Henri Dunant im appenzellischen Heiden und in Genf errichtet sein werden. Ferner werden zahlreiche Projekte geprüft, deren Verwirklichung dazu dienen soll, den Rotkreuzgedanken zu vertiefen, der Bewegung neue Kräfte zuzuführen und sie in der ganzen Welt noch mehr als bisher auszubreiten.

AUS UNSERER ARBEIT

Arbeitstagung des Schweizerischen Roten Kreuzes

Am 1. und 2. November versammelten sich in Bern die Präsidenten und weitere leitende Mitarbeiter der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes zur üblichen Herbsttagung, an der aktuelle Probleme der Rotkreuzarbeit im In- und Ausland behandelt wurden.

Besonders erörtert wurde der weitere Ausbau des *Blutspendedienstes*, der nicht nur den immer noch wachsenden friedensmässigen Bedürfnissen der Spitäler und Aerzte genügen soll, sondern auch den Anforderungen, welche der Sanitätsdienst der Armee und des Zivilschutzes im Hinblick auf den Kriegsfall stellen. Ferner wurde die intensive Förderung der Einführungskurse in die häusliche Krankenpflege, der Kurse zur Pflege und Betreuung Alter und Chronischkranker sowie der neuen *Rotkreuzspitalkurse* vorgesehen, durch die Hilfspflegepersonal für die Spitäler, besonders für den Fall von Katastrophen, Epidemien oder Kriegsereignissen, ausgebildet werden soll.

Im Gebiet der *Auslandhilfe* wurde die Weiterführung der Hilfstätigkeit zugunsten von Flüchtlingen in Oesterreich und Westdeutschland wie auch von kinderreichen Familien in Nordgriechenland gutgeheissen. Die Erhöhung der Bereitschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes für allfällige grosse Nothilfeaktionen soll weiterhin angestrebt werden.

Die Versammlung nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die diesjährige *Maisammlung* ein Nettoergebnis von

Fr. 1 032 503.— erzielt hat, das zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Schweizerischen Samariterbund aufgeteilt wird. Auch die Maisammlung 1959 soll gemeinsam mit dem Schweizerischen Samariterbund durchgeführt werden.

*



Unter dem Motto «Erziehung zum Helfen» führte die Arbeitsgemeinschaft für das Jugendrotkreuz in den Kantonen St. Gallen und Appenzell zusammen mit dem kantonalen Lehrerverein St. Gallen vom 6. bis 8. Oktober in Heiden einen Jugendrotkreuzkurs für Lehrerinnen und Lehrer durch.

In Referaten, praktischen Schulstunden und Aussprachen wurden die Ziele und die Wege des Jugendrotkreuzes erläutert. Den Höhepunkt des Kurses, an dem auch der Präsident der Kommission für das Jugendrotkreuz der deutschen Schweiz, Dr. med. P. Lauener, Bern, teilnahm, bildete das Referat von R. Olgiati, Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, über die Genfer Konventionen.

*